

## 1. GEHEIMNIS

### JESUS VERGOSS BLUT BEI DER BESCHNEIDUNG

#### *Heiligkeit des Lebens – Reinheit*

#### **1. Heiligkeit als Quelle des Lebens**

Die Heilige Schrift erzählt sehr kurz über die Begebenheit der Beschneidung Jesu: *Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesu, den der Engel genannt hatte, noch ehe das Kind im Schoß seiner Mutter empfangen wurde* (Lk 2,21). Eigentlich geht es in diesem Fragment mehr um die Namensgebung als um die Beschneidung. Die Beschneidung war damals allgemein üblich, fast Routine und so normal wie andere Bräuche, die mit der Geburt eines Kindes verbunden waren. Sobald der 8. Tag nach der Geburt sich näherte, wusste jeder, dass dieses Ritual stattfindet. Der Hl. Lukas will in seiner Erzählung eher hervorheben, dass die Eltern Jesu, auf das Geheiß des Engels, dem Kind nicht einen Namen nach ihrer Vorstellungen und Wünschen gaben, sondern, dass sie Gott gehorchten. Bei dieser Gelegenheit wird aber die Tatsache erwähnt, dass Jesus, wie jeder Israelit, beschnitten wurde.

Woher kommt die Tradition der Beschneidung? Wir erinnern uns an Abraham, der im Namen Gottes den Israeliten dieses Kennzeichen schenkte. Bisher war die Beschneidung im Leben Israels, ähnlich wie bei anderen Stämmen und Völkern, die unter Wassermangel litten, eine physiologische und hygienische Notwendigkeit. Durch den Bund, der zwischen Gott und Abraham geschlossen wurde, war dieses Merkmal zu einem Zeichen der Bestätigung und des Glaubens geworden, zu einem heiligen Ritual, zum Ausdruck der Einheit zwischen Gott und seinem Volk (vgl. Gen 17,12). Warum spielt die Erinnerung an diesen Augenblick eine so wichtige Rolle in unserer Gemeinschaft? Warum ist ihr ein ganzes Geheimnis des Rosenkranzes des Blutes Christi gewidmet, der doch eine Einführung ist in unsere Spiritualität? Ist die Beschneidung nicht etwas, das schon so weit zurückliegt? Man kann mit Recht darauf aufmerksam machen, dass für uns heute die Beschneidung in gewissem Sinne in der Taufe weiterlebt, durch die wir auf eine neue, umfassendere Weise einen Bund mit Gott eingehen. Und dennoch bleibt das Thema der Beschneidung weiterhin wichtig für uns. Denn die Beschneidung ist eine Weihe des Lebens. Auf sehr ausgeprägte Weise steht sie im Zusammenhang mit der Quelle des Lebens, die den Menschen mit dem Schöpfer verbindet und Sein besonderes Eigentum ist. Der Mensch kann durch seine Sexualität Anteil nehmen an der Entstehung neuen Lebens. Doch dem Menschen, der heute mehr als zu anderen Zeiten die Wertvorstellung verloren hat, die mit der Quelle des Lebens verbunden ist, ihm fehlt indirekt das Feingefühl für den Sinn der Reinheit. Um so ausgeprägter spricht das Ritual, und das gibt uns eine gesicherte Aktualität. Es scheint mir, dass wir zu wenig über die Reinheit sprechen: Für einige ist dieses Thema peinlich, andere fühlen sich in dieser Hinsicht ratlos. Deshalb brauchen wir dieses Thema um so mehr. Ich bin tief davon überzeugt, dass derjenige, der nicht weiß, was die Reinheit bedeutet, die Liebe nicht kennt. Man muss ein Leben in Reinheit erlernen, um lieben zu lernen. Die Reinheit allein ist der wahre Schlüssel zur Liebe.

#### **2. Was ist Reinheit?**

Im materiellen Sinn ist das rein, was nicht schmutzig ist, was frei von Flecken ist. Wir sprechen aber bildlich über die geistige Reinheit. Das ist ein Leben ohne Falsch, ohne Verstellung. Das ist Reinheit des Kindes, die Reinheit des alten Menschen, der in seinem Herzen keine Falschheit hat, der in Harmonie lebt mit sich selbst, mit Gott und der ganzen Welt. Jetzt möchte ich jedoch

weder über die materielle noch über die geistige Reinheit sprechen, sondern über die Reinheit in besonderem Sinn: Über die richtige Reinheit in der Beziehung zur Sexualität.

Auf diesem Gebiet bestehen einige Missverständnisse. Oft denken die Leute, das Thema der Reinheit gehe nur die etwas an, die nicht (noch nicht oder schon) in der Ehe leben. Das ist ein Irrtum, denn die Reinheit ist ein Thema, das alle angeht und nicht nur Leute, die jung sind, allein, die zölibatär leben oder verwitwet sind.

Was ist die Reinheit in dieser Bedeutung? Ist ein Kind, bei dem die Sexualität noch nicht entwickelt ist, rein? Wenn ein Kind das Feingefühl für das Anständige hat, entwickelt es in sich selbst eine gute Schamhaftigkeit. Es sind die Vorbereitungsformen, die es in die volle Reinheit führen. Die eigentliche Reinheit beginnt jedoch erst dann, wenn die Sexualität sich entwickelt, wenn der junge Mensch beginnt heranzureifen. Das geschieht ziemlich schnell. Diese Veranlagung liegt schon von Anfang an im Menschen, und in dem Maße, wie sie sich entwickelt, wird die Reinheit immer aktueller.

Was bedeutet die Reinheit für den jungen Menschen? Er muss lernen, die richtige Zeit abzuwarten; er durchlebt die Spannung, wenn es sich um das Verhältnis der eigenen Sexualität zu der anderer handelt; er muss seine Neugierde beherrschen, die anderen und sich selbst achten in der wirklichen Erfüllung und sich vorbereiten auf die Reinheit, auf das Leben im Verhältnis zu einem anderen Menschen, auf die eigene und die fremde Sexualität. Das ist die Reinheit im Alter der Erwartung, der Vorbereitung, des Heranwachsens. Sie besteht nicht darin, dass der junge Mensch diesen Bereich seines Lebens ignoriert, sondern darin, dass er dieser normalen Entwicklung Zeit gibt, warten kann - sich aber öffnen kann.

Reinheit ist keine Prüderie, kein Sich verschließen, keine Flucht vor der Wirklichkeit der Entwicklung und des Lebens. Darin besteht der Zauber und die Schwierigkeit dieses Bereiches: Man weiß bis zum Schluss nie, wie das wahre Gleichgewicht in diesem geschenkten Zeitabschnitt aussieht. Man muss suchen, man muss Kummer haben, damit man rein ist. Der Mensch, der niemals Sorgen hatte, der niemals suchen musste und sich nicht verbessern musste, der ist wohl eher unterentwickelt, aber nicht rein. Es ist ja auch nicht möglich, Fahrer eines Autos zu sein, ohne das Lenkrad überhaupt zu berühren. Man muss die ganze Zeit über das Steuer in der Hand halten und während der Fahrt die Fahrtrichtung korrigieren – jedoch nicht zu stark. Wenn jemand allzu stürmisch reagiert, landet er entweder im Graben oder zu nahe an einem anderen Auto. Ebenso ist es mit der Reinheit: Man muss Übertreibungen meiden und ruhig lenken, die ganze Zeit über korrigieren.

Wie steht es mit der Reinheit der Ehe? Die Eheleute sind dadurch rein, dass sie in richtiger Weise mit ihrer Sexualität umgehen - als Ausdruck der Liebe, der Selbsthingabe, der Annahme des anderen Menschen, als Möglichkeit einer schöpferischen Einheit, nicht nur körperlich sondern auch seelisch. Wenn ihre gegenseitigen Beziehungen im Gleichgewicht sind - die geistige Beziehung, die seelische sowie die kulturelle und die körperliche Beziehung - wenn das alles in wirklicher Harmonie besteht, dann sind die Ehepartner rein. Reinheit ist der Ausdruck wahrer Liebe, Treue, Zärtlichkeit. Die Reinheit in der Ehe entwickelt sich aber unaufhörlich, reinigt: Es ist jedoch ein andauernder Kampf, eine fortwährende Aufgabe.

Andere Situationen durchlebt ein Mensch allein, der den Ehepartner verloren hat oder, der überhaupt die Chance hatte, eine eigene Familie zu gründen. Obwohl ich es wollte, habe ich keinen Partner kennen gelernt - gleichgültig, aus welchen Gründen auch immer. Worin besteht nun hier die Reinheit? Auch in der Einsamkeit muss der Mensch wissen, sich zu beherrschen, sich wieder zu bringen, sich selbst und den anderen zu achten, nicht seinen eigenen Körper zu missbrauchen, von ihm nicht abhängig zu sein, sich nicht mit der Sexualität Annehmlichkeiten und Vergnügen zu bereiten, sondern, er muss in diesem Bereich eine Möglichkeit finden, Achtung zu zeigen - durch Nähe und Distanz zu einem anderen Menschen.

Reinheit in der Einsamkeit besteht nicht darin, dass der Mensch der Sexualität beraubt wird. Die Sexualität äußert sich dann anders. Ebenso ist es, wenn man zur Ehelosigkeit oder zur Jungfräulichkeit berufen ist: Der Mensch, der sich freiwillig für diesen Weg entscheidet, lebt ihn und will bewusst mit den verschiedenen Schwierigkeiten kämpfen.

Ganz wichtig ist der Erfolg dieser Bemühungen, die bewusste Hingabe, die auf die geistige Vaterschaft vorbereitet.

Für einen Menschen, der das Alleinsein anfangs nicht wählte, es dann aber für notwendig erachtet, allein zu leben (sei es aus Krankheitsgründen oder wegen anderer Lebensprobleme), für den kann die Einsamkeit zu einer ehrlichen Berufung werden, wenn er diese Situation annimmt als Aufgabe und Chance zur eigenen Entwicklung.

Auf vielerlei Weisen kann die eigene Sexualität der Liebe und Einheit dienen. Die Eheleute erreichen das durch ein aufrichtiges, beherrschtes, gewolltes und verantwortungsbewusstes „Ja“, andere wiederum, die die Sexualität nicht in der Ehe leben können, dienen ihr durch ein aufrichtiges, gewolltes und beherrschtes „Nein“ oder „Noch nicht“. Die Reinheit dient immer der Einheit, sie bringt die Menschen einander näher - sei es in der Ehe, sei es in einem Leben des Alleinseins, ohne die Gegenwart der ganzen Sexualität. Dank der Reinheit ist es möglich, dem anderen ruhig in die Augen zu schauen, ihm zwanglos nahe zu sein, sich des Lebens zu freuen, Gemeinschaft zu suchen und nicht den anderen Menschen zu meiden.

### **3. Was ist Unreinheit?**

Eine Vertiefung des Themas über die Reinheit kann uns helfen, darüber nachzudenken, was die Unreinheit bedeutet. Der Mensch ist unrein, der seine Sexualität, seinen Körper und den eines anderen Menschen missbraucht, um die eigenen Gelüste zu befriedigen und die Sexualität dazu benützt, um sich Vergnügen zu bereiten. Allerdings ist die wirklich erlebte Sexualität mit Zufriedenheit, Freude und Vergnügen verbunden - aber sie ist ein Geschenk Gottes und dazu noch ein zusätzliches. Wenn dieses Zusatzgeschenk zu wichtig wird, zum Wichtigsten der gesamten Sexualität, dann beginnt die Unreinheit.

Ich möchte das an einem sehr einfachen Beispiel verdeutlichen: Wenn eine Familie Gäste erwartet und die Kinder sich schon vorher freuen, dass ihre Tante zu Besuch kommt, ist das sehr schön. Die Tante bringt meistens Schokolade mit, und die Kinder warten schon darauf. Wenn zwischen ihnen und der Tante eine echte Beziehung besteht, dann sind die Geschenke anlässlich des Besuches kein Schaden, sind sogar schön, gut - sie sollen noch zusätzlich die Freude der Begegnung vertiefen, sie sollen zum Ausdruck und Höhepunkt dieser Begegnung werden. Unrein wird die Beziehung dann, wenn die Schokolade das Wichtigste beim Besuch ist, wenn die Kinder immer nur auf die Schokolade warten und die Tante eigentlich schon nicht mehr zählt. Sie müssen sie höflich begrüßen und küssen: Beim nächsten Mal sollte sie noch eine bessere und größere Schokolade mitbringen. Wenn die Kinder immer mehr die Tante und ihren Besuch ausnützen, weil „sich das lohnt“, und die Beziehung zu der Tante, das Zusammensein, das Erleben der Einheit in einer größeren Familie sich nach dem Plan von zwei oder drei Mitgliedern abspielt oder überhaupt aufhört, wichtig zu sein, dann ist das, bildlich gesprochen, diese Unreinheit.

So kann man auch das Vergnügen sehen, das mit der erlebten Sexualität verbunden ist. Dieses Vergnügen an sich ist nicht schlecht. Wenn es jedoch beginnt, zu überwiegen oder überhaupt den ersten Platz einzunehmen, während die Einheit der Eheleute und ihre Liebe zu etwas Zweitrangigem werden oder überhaupt verschwinden, dann beginnt die Unreinheit.

### **4. Wie die Reinheit erringen?**

Die erste Regel lautet: *Rein ist, wer sich häufig reinigt*. Wir haben schon darüber gesprochen, dass die Reinheit nicht darin besteht, dass man sich nicht um sie bemühen muss, dass man damit

keine Probleme, Versuchungen oder Schwierigkeiten hat. Welche Wohnung ist rein? Diejenige, um die man sich kümmert, die regelmäßig gepflegt werden. Ebenso wird unser Geist nur rein, wenn wir uns um ihn kümmern.

Der Mensch kann nicht nur ein Mal und damit für immer ernährt werden - er muss sich die ganze Zeit über gut ernähren. Es ist sehr wichtig, die Reinheit ebenfalls auf diese Weise zu betrachten: Sie ist keine statische Größe, die ich besitze oder nicht. Die Reinheit muss sich immerfort erringen, wie ein Sportler, der nur dank seiner Bemühungen und seines Trainings eine gute Kondition erreicht.

Wie kann man sich reinigen? Durch das Gebet in der Vereinigung mit Gott, durch das Wort des Lebens, durch gute Werke, eine gute Umgebung. Allerdings nimmt die sakramentale Reinigung, das Reinwaschen durch das Blut Christi, unter diesen Umständen den höchsten Rang ein. Wichtig ist, regelmäßig zu beichten, unabhängig davon, ob die Beichte notwendig und erforderlich ist im Hinblick auf den Empfang der Heiligen Kommunion. Die regelmäßige Beichte hat die gleiche Bedeutung wie die regelmäßige Reinigung der Wohnung. Man muss Ordnung machen, ehe man merkt, dass es notwendig ist. Wenn wir es regelmäßig tun, dann wird die Wohnung sauber sein. In der Beichte bekommen wir Rat, üben die Demut und empfangen vor allem die sakramentale Gnade.

Die zweite Regel: *Um die Reinheit zu erringen, sollte man auf das achten, was man meiden kann.* Wenn wir wollen, dass die Wohnung sauber ist, müssen wir eine Fußmatte vor die Tür legen. Da gibt es ganz verschiedene Gewohnheiten: Die Schuhe ausziehen, die Arbeitskleidung schon vor dem Betreten des Zimmers wechseln usw. Um die Reinheit in geistigem und sexuellem Sinne zu leben, sollte man ganz klar bestimmte Dinge ausschließen, z.B. die Pornographie. Nicht alle Nachrichten sind für uns notwendig. Es gibt Dinge, die wir nicht erfahren müssen. Wir müssen nicht wissen, wie Pornofilme aussehen - lieber als „Dummkopf“ und unerfahren in den Himmel kommen. Es gibt Situationen, in denen die Flucht der beste Kampf ist. Manchmal lohnt es sich nicht, ist es nicht sinnvoll, sich in bestimmter Gesellschaft aufzuhalten: Man sollte sie meiden. Wenn man den Fernseher nicht ausschalten kann, weil es die Familiensituation nicht erlaubt, sollte man hinausgehen.

Oft hört man den Vorwand: „Ich muss informiert sein, ich muss das sehen, um mich mit bestimmten Leuten unterhalten zu können“. Das ist nicht wahr! Ein Arzt muss nicht, um ein guter Spezialist zu sein, alle Krankheiten durchmachen wie z.B. **AIDS**, Krebs, Herzinfarkt. Ich habe mich bewusst entschieden, einst als „Dummkopf“ zu sterben, weil ich niemals Porno gesehen habe und es auch nicht sehen will, denn ich weiß, dass das nicht gut ist. Es genügt, was man ohne eigenen Willen sieht - und das ist schon zu viel.

Man sollte sich entscheiden, sein Wissen und seine Erfahrungen bewusst einzugrenzen. Man kann nicht, man sollte nicht alles erlebt haben. Man sollte die Einsamkeit meiden, die Langeweile, schlechte Gesellschaft, weil das ja alles auf uns Einfluss hat. So wie wir Mittel meiden, die für uns schädliche, radioaktive Strahlen enthalten und dadurch für uns karzinogen sind, so sollten wir auf die gleiche Weise Personen, Literatur und Späße meiden, die auf uns einen schlechten Einfluss ausüben und eine zerstörende Strahlung enthalten. Wie man über das Ozonloch Bescheid wissen sollte, um die schädlichen Sonnenstrahlen zu meiden – beim Kontakt mit ihnen benötigt man einen Filter – ebenso sollte man sich vor den unguuten Strahlen schützen, die Reinheit zerstören, weil wir ohne diese Reinheit schon keine Möglichkeit mehr haben, ihren Wert zu erkennen, den man mit verdorbenem Blick nicht mehr sieht.

## **5. Wie die Reinheit erneuern und sie verteidigen?**

Ich will noch hervorheben, dass man die Reinheit nicht nur besitzen und verlieren kann, sondern, es ist auch möglich, sie wieder zu erneuern. Ähnlich ist es im Organismus:

Wenn jemand die rechte Hand verliert, lernt er mit der linken Hand die Tätigkeit auszuführen, die vorher nicht möglich war. So regeneriert sich der Organismus und gewinnt die volle Fähigkeit zurück, um die Lücke und den Schaden zu reparieren.

Wie kann man die Reinheit zurückgewinnen, festigen und erneuern, um ein reiner Mensch zu sein? Das bekannteste klassische Beispiel, wie umfassend und tiefgreifend die Reinheit wieder hergestellt werden kann, ist Maria Magdalena, die rein wurde durch das Blut Christi unter dem Kreuz, durch Sein Blut, das sie geistiger Weise empfing durch ihre Suche nach Christus (z.B. beim Grab).

Die Suche nach Christus reinigt uns. Die Suche nach Christus im anderen Menschen reinigt unser Herz, unseren Blick. Denn Er ist immer in einem Menschen anwesend, obwohl es nicht sofort in die Augen fällt. Selbst wenn im anderen alles zerstört ist, beschmutzt - Jesus den Gekreuzigten kann man immer in ihm entdecken. Man muss IHN suchen – lieben – anbeten.

Genau für diese Situation will ich einen sehr einfachen, aber wichtigen Rat geben. Jeder kann eine solche Situation durchmachen: Auf der einen Seite will ich Christus in dem anderen Menschen sehen, auf der anderen Seite, was soll man machen, wenn dieser Mensch so verdorben ist, sich so herausfordernd benimmt, so unmöglich gekleidet ist? Bisweilen wäre eine Flucht sinnvoll, ist aber nicht immer möglich oder ratsam. Oftmals muss ich mich weiter mit diesem Menschen unterhalten, obwohl es ans Herz und an die Seele geht. Wie rein sein angesichts dieses Menschen? - Wenn du schon nicht weißt, wohin du sehen sollst, schau ihm in die Augen. Man sollte jedoch nicht nur mit den Augen sehen, sondern auch mit dem Glauben und so tief sehen, bis man den anwesenden Jesus in ihm erblickt. Dann wirst du rein sein. Gerade in den Augen kannst du den in ihm verborgenen Christus besser erkennen, der in diesem Augenblick gekreuzigt sein kann, aber dennoch auch auferstehen kann.

Dieser Blick hilft, das Eigentum Gottes zu achten. Der andere Mensch ist nicht meine Eigentum. Der Mensch ist immer das Eigentum Gottes: Sei es als Kind, als junger oder alter Mensch. Wenn ich das bedenke, kann ich mich mit gebührendem Abstand benehmen und mich selbst beherrschen.

*Erkenne und liebe Jesus im anderen Menschen und sei eins mit IHM* - das ist der Schlüssel, um rein zu sein und die richtige, übernatürliche Beziehung zum anderen Menschen zu haben, um dem anderen nahe sein zu können, ohne gehemmt oder abgestoßen zu sein durch das, was im ersten Moment in die Augen fällt. Rein ist oder wird, wer mit seinem ganzem Herzen mit Christus im anderen Menschen verbunden ist. Diese Beziehung schenkt uns die volle Reinheit.

Und noch ein weiterer Rat. Um die Reinheit zu verteidigen, sollte man sich *Maria anvertrauen*. Wir sagen oft, dass wir schlechte Gesellschaft gemieden haben. Das stimmt, aber man sollte auch erwähnen, was wir gesucht haben: Die gute Gesellschaft - vor allem Maria und alle, die mit Ihr eins sind. Wenn wir immer einen Platz für Sie im Herzen haben, dann haben wir auch die Reinheit im Herzen und darin einen Platz für Jesus. Es ist gut, ein Lieblingsbild von Ihr zu haben - nicht nur als Dekoration für ein Zimmer, als ein Zeichen der Kultur oder der schönen Tradition. Man sollte solch ein Lieblingsbild haben, das bis in das Herz dringt, das mein Gefühl im guten Sinne anspricht. Und es ist wichtig, dass wir mit Ihr über dieses Thema sprechen. Wenn ich nicht mehr mit Maria sprechen kann, weil die Situation, in der ich mich befinde, für mich zu gefährlich ist, dann ist es höchste Zeit zu fliehen. Solange ich mit Maria sprechen kann, ist es nicht so schlimm. Dann ist noch Platz für die Reinheit, dann ist noch etwas zu retten, zu entwickeln.

Wir wollen nicht nur zu Maria beten, sondern vor allem mit Maria leben, weil wir durch ein Leben mit Ihr besser zu Jesus hingeführt werden. Von Maria lernen wir die richtigere Beziehung zu Gott, lernen wir ein Opfer, ein Geschenk zu werden, *sich Gott hinzugeben*. Und das ist der wahre Eintritt in die Reinheit. Wer nur kämpft und seine Kraft misst, wird nicht rein; aber jener, der sich Gott hingibt, mit oder ohne Schwierigkeiten und unabhängig davon, ob er Versuchungen durchlebt oder nicht, wird zum Ausdruck der Anbetung, des Geschenkes, des Opfers an Ihn. In dieser

Hingabe an Gott fliehen die Versuchungen, sie finden keinen Platz mehr. Und das ist der wahre Schlüssel zur Reinheit: Man muss sich Gott hingeben - und diese Einheit mit Ihm gibt uns in jeder Situation eine Unverletzbarkeit und Freiheit, die sich sehr beruhigend auf den eigenen Körper auswirkt.

Gott erkennen, Gott lieben, mit Gott leben im anderen Menschen und überall - das ist Reinheit. Und das betrachten wir beim Gebet zum Blut Christi im ersten Geheimnis unseres Rosenkranzes. Deshalb ist diese Betrachtung auch in unserer Zeit gut und wichtig. Obwohl dieses alte Ritual von uns schon so weit entfernt ist, sehen wir darin doch eine Grundlage unseres Glaubens, denn das Neue Testament baut sich ja auf dem Alten Testament auf. Wir brauchen dringend eine Heiligung der Lebensquelle, eine Vertiefung der Reinheit, so dass es sich lohnt, dieses Geheimnis des Rosenkranzes wie eine Schule der Liebe zu betrachten, wie eine Schule unserer Spiritualität.

***Reinheit - ist nicht nur  
das Fehlen von Schmutz und Flecken.  
Sie bedeutet  
einen Abglanz der Schönheit  
und Harmonie Gottes,  
die in der Natur zu finden ist,  
in den Augen der Kinder,  
in der echten Kunst,  
im Leben der Heiligen  
und vor allem in der Haltung Mariens,  
der Mutter Jesu.***

***Wer die Reinheit sucht,  
wird rein. (...)  
Wer Christus im Mitmenschen sieht  
und liebt, ist rein.\****

\* W. Wermter FFS, *Schamhaftigkeit – Reinheit – Jungfräulichkeit* (Mini-Serie).